Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 10
64331 Weiterstadt

Pressestelle
Tel.: +49 (0) 6151 8115-24
Fax: +49 (0) 6151 8115-12
E-Mail: presse@adra.de
Website: adra.de

ADRA-Spendenkonto
ADRA Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

Handeln, bevor die Flut kommt:

Wie vorausschauende Hilfe bei El Niño Leben und Lebensgrundlagen schützt

Das Klimaphänomen El Niño führt weltweit zu extremen Wetteranomalien. Die nun beginnende El-Niño-Saison könnte laut diverser Prognosen dieses Mal besonders heftig ausfallen. Anstatt das Phänomen lediglich als unabwendbare Naturkatastrophe zu betrachten oder erst nach der Zerstörung mit Nothilfe zu reagieren, verfolgt ADRA Deutschland e.V. hier das Prinzip der *Anticipatory Action*, also des vorausschauenden humanitären Handelns.

Weiterstadt, 14. November 2026 - Wenn extreme Wetterereignisse wie das Klimaphänomen El Niño drohen, entscheidet oft der Zeitpunkt der Hilfe über Leben, Gesundheit und wirtschaftliche Existenz. Anstatt erst nach dem Eintreffen zerstörerischer Wetterextreme mit klassischer Nothilfe zu reagieren, setzt die Hilfsorganisation ADRA Deutschland e.V. verstärkt auf das Konzept der *Anticipatory Action*, was für „vorausschauendes humanitäres Handeln“ steht. Am aktuellen Beispiel der Grenzregion zwischen Äthiopien und Somalia zeigt sich, wie wissenschaftliche Vorhersagen und frühzeitige Maßnahmen Katastrophenfolgen mindern können, noch bevor akute Schäden entstehen.

Machen wir den Grundgedanken an einem Beispiel aus Deutschland deutlich: Wenn man weiß, dass der Rhein häufig Hochwasser führt und die Siedlungen in den Uferregionen überflutet, dann baut man Dämme, um die Fluten einzudämmen. Der früheste urkundlich erwähnte Landdeich im heutigen Kreis Groß-Gerau entstand bereits im Jahr 1433. Das entspricht der grundsätzlichen Vorbeugung. Das eigentliche vorausschauende Handeln sieht so aus: Wird für eine Rheingemeinde Hochwasser prognostiziert, werden bereits

Mitglied bei:

Geprüft und empfohlen:

Sitz der Gesellschaft (Gerichtsstand):
Darmstadt
Vorstand Christian Molke (Vorsitzender)
Robert Schmidt (Stellv. Vorsitzender)
Amtsgericht Darmstadt VR 1965
Steuernummer: 07 250 51619

Maßnahmen ergriffen, bevor die Straßen überflutet sind. Die Bevölkerung wird früh gewarnt, Evakuierungen und Notunterkünfte werden vorbereitet sowie finanzielle Hilfen bereitgestellt, damit sich alle rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Mit anderen Worten: Hilfe greift nicht erst nach der Katastrophe, sondern präventiv, solange noch Zeit bleibt, um Schaden so weit wie möglich abzuwenden oder abzumildern.

Was ist *Anticipatory Action*?

Vor allem ein Paradigmenwechsel in der Hilfe! Traditionelle humanitäre Hilfe setzt meist erst dann ein, wenn eine Katastrophe bereits eingetreten ist. *Anticipatory Action* setzt genau vor diesem Moment an: Sobald wissenschaftliche Frühwarnsysteme und saisonale Prognosen ein erhöhtes Risiko für Extremwetter anzeigen, greifen vordefinierte Maßnahmen- und Finanzierungspläne.

„*Bei Anticipatory Action geht es nicht darum, ob wir handeln, sondern wann wir handeln*“, erklärt Larissa de Winter, Fachberaterin für *Anticipatory Action* bei ADRA Deutschland. „*Wir warten nicht ab, bis sich ein vorhersehbares Wetterereignis in eine akute humanitäre Notlage verwandelt, sondern handeln vorausschauend auf Basis wissenschaftlicher Vorhersagen. Das ergänzt unsere reguläre Nothilfe entscheidend und verringert menschliches Leid bereits im Vorfeld.*“

Ein solches vorbeugendes Maßnahmenpaket basiert auf vier festen Säulen:

1. **Risikoanalyse (Warum):** Verständnis der genauen Auswirkungen einer drohenden Naturgefahr.
2. **Schwellenwerte / Trigger (Wann):** Festlegung klarer wissenschaftlicher Auslöser anhand von Wetter- und saisonalen Prognosen.
3. **Vorab vereinbarte Maßnahmen (Was):** Rechtzeitige Schutzmaßnahmen zur Reduzierung von Schäden.
4. **Gesicherte Finanzierung und Abläufe (Wie):** Vorab bereitgestellte Mittel und klar geregelte Zuständigkeiten, die ohne zeitintensive Antragswege freigegeben werden.

Praxisbeispiel El Niño: Gezielte Vorsorge am Shabelle-Fluss

Wie dieser Ansatz in der Praxis funktioniert, zeigt sich aktuell am Shabelle-Fluss im Grenzgebiet von Äthiopien und Somalia. Weil El Niño die Wahrscheinlichkeit überdurchschnittlich starker Regenfälle im äthiopischen Hochland massiv erhöht, drohen flussabwärts schwere Überschwemmungen. Die Teams von ADRA Äthiopien und ADRA Somalia arbeiten hier nach einem zweistufigen System:

- **Phase 1 – Gezielte Einsatzbereitschaft (*Readiness*):** Bereits Anfang Oktober wurde der vereinbarte Schwellenwert erreicht, als saisonale Vorhersagen eine hohe Wahrscheinlichkeit für überdurchschnittliche Regenfälle signalisierten. Anders als bei allgemeiner Katastrophenvorsorge (*Preparedness*) reagieren wir hier gezielt auf ein unmittelbar bevorstehendes Risiko.

  ADRA aktivierte grenzübergreifende Hochwasser-Arbeitsgruppen und lokale Katastrophenschutzstrukturen. Über Cash-for-Work-Programme verstärkten lokale Gemeinschaften Flussdeiche und reinigten Entwässerungskanäle. Zudem wurden Evakuierungsteams und freiwillige Gesundheitshelfer geschult, Frühwarnmeldungen verbreitet und wasserdichte Plastikbehälter verteilt, um darin Vorräte und Dokumente vor eindringendem Wasser zu schützen. Da starke Regenfälle flussaufwärts in Äthiopien das Risiko für Überflutungen flussabwärts in Somalia bestimmen, ist dieser grenzüberschreitende Informationsaustausch überlebenswichtig.

- **Phase 2 – Maßnahmen bei unmittelbar drohender Flut:** Erreicht der Wasserstand die kritische „Meldeschwelle“, bleibt ein Zeitfenster von etwa einer Woche, bevor der Fluss über die Ufer tritt. In dieser Phase warnen ADRA oder die etablierten Arbeitsgruppen die betroffene Bevölkerung vor der Flut. Es werden Chlortabletten zur Aufbereitung von Trinkwasser verteilt. Zudem leistet ADRA direkte Bargeldhilfe. Dies ermöglicht es den Familien, selbstbestimmt bedarfsgerechte

Schutzmaßnahmen zu treffen und insbesondere Kinder sowie ältere Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Warum vorausschauendes Handeln entscheidend ist

Vorausschauendes Handeln schützt nicht nur Menschenleben, sondern auch mühsam aufgebaute Lebensgrundlagen und Entwicklungserfolge. Die Vorteile gegenüber rein reaktiver Katastrophenhilfe sind vielfältig:

- **Menschliches Leid verringern:** Schäden und Verluste werden abgefedert, bevor die Not am größten ist.

- **Schnellere und würdevollere Hilfe:** Familien erhalten die Mittel, sich selbstbestimmt vorzubereiten, anstatt nach dem Verlust von Haus und Hof auf Notunterkünfte und umfassende Unterstützung angewiesen zu sein.

- **Kosteneffizienz:** Frühzeitige Schutzmaßnahmen wie Deichsicherungen sind deutlich kostengünstiger als großangelegte Nothilfe- und Wiederaufbaueinsätze nach einer massiven Zerstörung.

- **Stärkung der lokalen Widerstandskraft:** Durch Schulungen und die Einbindung lokaler Freiwilligenteams werden Gemeinden langfristig krisenfester.

Dank Ihrer Unterstützung unter dem Spendenstichwort „Nothilfe“ können wir all diese Maßnahmen in den betroffenen Ländern umsetzen. Spenden können Sie auf das **Spendenkonto IBAN DE36 3702 0500 0007 7040 00** oder unter adra.de/spenden.



Ein wichtiges Element der ist die Schulung der freiwilligen Helfer vor Ort. © ADRA Somalia_WAHAFA



Ein wichtiges Element der vorausschauende Hilfe ist die Schulung der freiwilligen Helfer vor Ort. © ADRA Somalia_WAHAFA



Aber auch die Warnung und Aufklärung der Bevölkerung ist wichtig. Hier ein Beispiel aus Mosambik, wo das mit solchen Informationspostern geschieht, die öffentlich ausgehängt werden.
© ADRA Mosambik

Über ADRA Deutschland e.V.

ADRA Deutschland e.V. ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation, die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe durchführt. Die unabhängige Nichtregierungsorganisation wurde 1987 gegründet und steht der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten nahe. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe verbessert ADRA in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Chancen auf ein würdiges und selbstbestimmtes Leben. ADRA steht für *Adventist Development and Relief Agency.*